

# Helfen in schwierigen Zeiten

Förderverein Abbè Felix unterstützt Kongo-Hilfsprojekte mit 20 000 Euro

**Hinterschmiding.** Am 29. März 2020 musste der Förderverein Abbè Felix e.V. bereits sein lange vorbereitetes 20-jähriges Jubiläum wegen Corona absagen und am 30. November konnte auch die jährliche Jahreshauptversammlung (JHV) nicht stattfinden. 1. Vorsitzender Dieter Reichardt skizzierte die Arbeit des 265 Mitglieder zählenden Fördervereins, die ja sonst immer im November während der JHV vorgestellt wurde, nun eben schriftlich. Er möchte damit zeigen, dass trotz der vielen eigenen Probleme im Land die Menschen in Afrika nicht vergessen werden. Gerade in diesen Corona-Zeiten sei Hilfe dringend nötig.

Von zwei Mitgliedern musste sich der Verein seit der letzten JHV verabschieden: Es verstarben Walter Spannbauer und Rosa Frömel.

Dr. Abbe Felix Mabilia ma Kubola, der als Pfarrer in der Seelsorgeeinheit „Schwäbischer Wald“ (Diözese Rottenburg-Stuttgart) für sechs Pfarreien tätig ist, konnte auch in diesem Jahr wegen Corona während seines Urlaubs im August nicht, wie in den Jahren zuvor, in den Kongo fliegen. Deshalb mussten alle Initiativen digital abgehandelt und organisiert werden.

Wie Abbè Felix über Email dem 1. Vorsitzenden mitteilte, ist im Kongo inmitten der Corona-Pandemie erneut auch noch das Ebola-Virus ausgebrochen. Die Mitarbeiter der Krankenstation in



**Die erweiterte Vorstandschaft des Fördervereins** bei ihrer letzten Jahresversammlung im November 2019 – sie hilft trotz der Probleme im eigenen Land in diesem für alle schwierigerem Corona-Jahr auch den Menschen im Kongo.

– Foto: Archiv Schaub

Phalanga-Ndenga versuchen verzweifelt, die Folgen der Corona-Pandemie und vor allem die Eindämmung des Virus in den Griff zu bekommen. Der Chefarzt im Dorf Dr. Blaise Matondo benötigt dringend Schutzkleidung, Masken, Schnelltests, Chlor, Sprühgeräte und Prophylaktische Händehygiene. Mit diesen Hilfsmaßnahmen, so der Arzt, bleiben nicht nur die Dorfbewohner in Phalanga-Ndenga von Corona-Infektionen verschont, sondern auch die vielen anderen Menschen bis zu einem Umkreis von 50 Kilometer sogar in der angolischen Nachbarprovinz Cabinda, die auch immer wieder bis zur Krankenstation kommen und die dann mit diesen Maßnahmen echte Hilfe erfahren.

Aus diesem Grund bat Abbè Felix schon Ende Juli den Förderverein in Hinterschmiding, ob er finanziell nicht in dieser schwierigen

Situation helfen könnte. Von Seiten des Staates komme bei der im Kongo instabilen Regierung keinerlei Unterstützung.

Diesen eindringlichen Appell überhörte die Vorstandschaft des Fördervereins nicht und entschloss sich spontan zu helfen. Kassenswart Stefan Degenhart überwies 10 000 Euro an Abbè Felix, der dann das Geld direkt an Dr. Matondo für die Krankenstation nach Phalanga weiterleitete.

Abbè Felix, bedankte sich im November in einem Email beim 1. Vorsitzenden und der Vorstandschaft für die Solidarität. Er schreibt aber weiter, dass er vor wenigen Tagen erst wieder mit dem Chefarzt im Dorf telefoniert habe und dass man seit November große finanzielle Probleme habe. Es kämen kaum noch Patienten in die Krankenstation, weil sie Angst hätten vor Infizierung

und die Preise für die Medikamente sich in der Hauptstadt Kinshasa vervierfacht hätten.

Die Gehälter für die Ärzte und für das Pflegepersonal, sowie auch die Gehälter für die Lehrer in der Schule zahlt ja auch nicht der Staat. Hier laufen alle Kosten nur über den Förderverein.

Da bereits bei der Gründung des Fördervereins vor 20 Jahren es ein Ziel war, eine Schule und eine Krankenstation zu bauen und außerdem der Dorfbevölkerung die Chance zu geben, selbst für die Kosten mit beizutragen, plante Abbè Felix schon im letzten Jahr eine Kakaotrockenanlage im Dorf zu errichten, die jetzt im Dezember 2020 bereits in Betrieb gehen soll.

Für all diese noch ausstehenden Kosten hat nun vor wenigen Tagen die Vorstandschaft des Förderver-

eins beschlossen, noch einmal 10 000 Euro in den Kongo zu überweisen.

In guter Zusammenarbeit zwischen der Vorstandschaft in Hinterschmiding und in engem Kontakt mit Beirat Cornelius Diemer aus Zimmerbach in Baden-Württemberg gelang es 2020 trotz Corona und trotz des Ausfalls der Fastenessen Hilfen für den Kongo anzubieten. Ausführliche Informationen unter [www.abbe-felix.de](http://www.abbe-felix.de).

Bereits seit gut drei Jahren engagieren sich im Förderverein Abbè Felix auch 1. Vorsitzender Dieter Reichardt und Beirat Hans Madl Deinhart für die Agenda 2030 und für eine kommunale Entwicklungspolitik, die der Landkreis Passau unter der Leitung von Landrat Raimund Kneidinger und der Koordinatorin Sabrina Hoffmann anbietet. Am 14. Dezember findet ein virtuelles Informations- und Austauschtreffen für Entwicklungspolitik statt, wo man sich erneut über eine engere Vernetzung und über konkrete Hilfen für Afrika Gedanken machen möchte.

Wann es sowohl in Passau zu einem persönlichen Treffen und in Hinterschmiding wieder zu einer JHV oder zu einem möglichen Fastenessen kommt, lasse sich derzeit nicht vorhersagen, umso dankbarer sei man um jegliches Engagement für die stark Notleidenden im Kongo.

– dr